



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 05, Oktober 2009, Jg. 30

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Aus dem Bürgerverein

Montag – Sonntag Einkaufen bis 24 Uhr

Umweltzone – Unsinnig und wirkungslos





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 5, Oktober 2009, Jg. 30

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Bürgerverein	1
Montag – Sonntag Einkaufen bis 24 Uhr	3
Essen in Karlsruhe	4
Hofdrogerie Carl Roth	5
Verkehr vor der Hebelschule	6
Partnerschule	9
Tempo-30-Zonen	10
Umweltzone – Unsinnig und wirkungslos	12
Neues aus der südlichen Waldstraße, Kombilösung	14
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte,
wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de
Verteilte Auflage: 7.650 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:

26. Oktober 2009 für Heft 6/2009



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Unser Titelbild zeigt das Gebäude der ehemaligen Hofdrogerie Carl Roth. Dieses wird womöglich abgerissen. Das Gebäude der Volksbank steht ebenfalls unter Denkmalschutz. Hier steht der Abriss fest. Wir haben Verständnis, wenn die 50er-Jahre-Architektur dieses Gebäudes nicht jedem gefällt. Trotzdem wird es ein unwiederbringlicher Verlust von qualitätsvoller Nachkriegsarchitektur. Beim Gebäude der Drogerie Roth haben sich viele besorgte Bürger an uns gewandt. Alle treten für den Erhalt ein. Lesen Sie dazu unseren Artikel im Heft.

Radfahren

Das Radwegenetz der Innenstadt führt durch die Amalienstraße zur Herrenstraße. An dem Zebrastreifen Waldstraße muss man oft minutenlang warten, bis es grün wird. Die Au-



tofahrer halten sich dran, die Radfahrer fahren oft bei rot drüber oder nehmen den Weg Richtung Ludwigsplatz. Gerade der Ludwigsplatz sollte von Radfahrern entlastet werden. Es sollte doch möglich sein, die Ampel mit kürzeren Rot-Phasen zu schalten.

Gedenktafel im Nymphengarten

Neben dem Amalienschlösschen liegt ein Gedenkstein unbeachtet und in beschädigtem Zustand. Wir wollen ca. € 500 von unserer Vereinskasse für die Restaurierung dieses



Steins ausgeben. Dies geschieht in Abstimmung mit dem Denkmalamt und Staatliche Schlösser und Gärten. Ich selbst bin immer ohne Beachtung an dem wunderschönen Text vorbeigegangen:

*Du kleiner Ort wo ich das erste Licht gesogen
Den ersten Schmerz die erste Lust empfand
Sei immerhin unscheinbar unerkant
Mein Herz bleibt ewig doch vor allen dir ge-
wogen Fühlt überall nach dir sich heimlich
hingezogen Fühlt selbst im Paradies sich doch
aus dir erkannt.*

EA

*Kaiserin Elisabeth von Russland stiftete die-
sen Denkstein bei ihrer Rückkehr in die Hei-
mat 1814*

Fassadengestaltung

Nicht immer wird gut, was gut gemeint war. Der Neuanstrich von Fassaden ist immer eine Belebung des Straßenbildes. Wenn die Farbwahl zu grell wird, dann tut es dem geschul-ten Auge weh. Gleich um die Ecke in der Sophienstraße, ehemaliges Zahnärztliches Fortbildungsinstitut, kann man den vorbild-lichen Neuanstrich von 3 Fassaden mit kräfti-gen Farben anschauen. Der Stadtkonservator im Bauordnungsamt, Tel. 133 6340, berät die Hauseigentümer gerne.

Veranstaltungen rund ums Schloss

In den BNN äußerte sich der Bürgerverein zu den kommerziellen Veranstaltungen. Die



Würde des historischen Ortes von Schloss und Marktplatz solle gewahrt bleiben. Die Bier-börse als rein kommerzielle Veranstaltung passt dennoch in diesen Rahmen, weil sie im östlichen Bereich des Schlossplatzes gut untergebracht ist. Man sieht die Veranstaltung, dennoch drängt sie sich nicht auf. Das Ambi-ente beim Springbrunnen ist gerade bei Sonnenschein sehr einladend.

Wir trauern um Helmut Germann

Helmut Germann war ein in Ehrenämtern sehr aktiver Bürger. Über 2 Jahrzehnte war er Kas-senprüfer des Bürgervereins Stadtmitte. Er ist im September in hohem Alter verstorben.

*Einen goldenen Oktober wünscht Ihnen
Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender*

Die nächsten Termine

Unsere **Stadtmitte-Runde** im Badisch Brau-haus um 19 Uhr 30 an jedem ersten Mittwoch im Monat: 7. Oktober, 4. November und 2. Dezember. Auch Nichtmitglieder sind herz-lich eingeladen.

Termine für unsere Zeitschrift

„Die Stadtmitte“ 2009

Heft 6 Red.schluss: Mo 26.10.09,

Erscheinen: Di 01.12.09



www.karlsruher-kind.de



Montag – Samstag Einkaufen bis 24 Uhr

Relativ unauffällig und ohne riesiges Presseecho ging vor kurzem eine Verlagerung der Ladenöffnungszeiten in der Innenstadt über die Bühne – ein Lebensmittelmarkt im Gebäude der Sparkasse hat bis 24 Uhr geöffnet.

Nach Internet-Recherche handelt es sich zunächst um einen Versuch für die als „Citymärkte“ geführten Filialen dieses Konzerns. Der Konzern verfolgt dabei den Trend und den Bedarf der Bevölkerung zur umfassenden und hochwertigen Nahversorgung in den Innenstädten. Zielgruppe sollen insbesondere die älteren Menschen, die Bewohner im unmittelbaren Umfeld sowie die Berufstätigen sein.

Bis kurz vor Jahresende 2008 gab es in der unmittelbaren Innenstadt rund um den Stephanplatz nur den Discounter in der Postgalerie, wenn man von 2-3 kleineren Nischenanbietern einmal absah. Die Lebensmittelmärkte im ehemaligen Kaufhaus Schneider und der Kaufhalle waren schon seit Jahren geschlossen.

Der Einkauf von Dingen des „abendlichen“ Bedarfes nach Feierabend konnte nur von Tankstellen bedient werden – es ist noch gar nicht sehr lange her, als alle Geschäfte am Samstag bereits ab 13 Uhr geschlossen waren.

Bisher verfolgten die großen Discounter ihre Expansionsstrategie eher auf der grünen Wiese und vor allem auf Ein- und Ausfall-

strassen. Mindestens 1.300 m² Verkaufsfläche, eine unkomplizierte Anlieferung sowie mindestens 100 ebenerdige Autostellplätze waren bzw. sind die klare Anforderung.

Die „Verlierer“ dieser Standortpolitik waren die Bewohner von Stadtteilen, bei denen die kleineren Märkte – der klassische Supermarkt – geschlossen wurden und die nicht mit dem Auto zum Discounter fahren konnten oder wollten. Mir fallen viele solcher ehemaligen Märkte als unvermietbare Ladenfläche immer mehr auf.

Ich bin gespannt, wie dieser Pilotversuch endet und wie sich die Öffnungszeiten des Handels allgemein entwickeln werden.



Schon vor 20 Jahren war ich fasziniert, wie viele Einkaufszentren in Amerika 7 Tage in der Woche und 24 Stunden am Tag geöffnet waren. Diese vielleicht extreme Entwicklung wird bei uns wahrscheinlich nicht so schnell stattfinden, aber die Veränderung der Öffnungszeiten in den letzten Jahren ist doch beeindruckend und bleibt spannend.

Möglicherweise war in den ersten Tagen dieser langen Öffnungszeiten auch manch langes Gesicht eines einzelnen Mitarbeiters zu erkennen – als Konsument finde ich die neuen Möglichkeiten jedoch absolut begrüßenswert.

Teilen Sie uns doch auch Ihre Meinung zu diesem Thema mit unter unterzukunft-in-karlsruhe@web.de.

JZ

Ihr Architekt in der Stadtmittte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse



Dipl.-Ing. Rolf Apell ■
Freier Architekt ■
Bismarckstr. 61 ■
76133 Karlsruhe ■
Tel. 0721 9203101
www.architekt-apell.de



Essen in Karlsruhe

Essen in Karlsruhe

Ist die Stadtmitte ein „Mekka für Feinschmecker“? Diese Frage soll unsere neue Artikelserie „Essen in Karlsruhe“ beantworten und zugleich noch ein paar Tipps geben, wo man heute essen könnte.

Die Spielregeln sind: Vier erfahrene Esser sollen möglichst objektiv über Essen, Getränke, Service und Ambiente urteilen. Jeder zahlt seine Zeche selbst. Unser Schatzmeister hat also keine Probleme mit dem Status der Gemeinnützigkeit unseres Bürgervereins. Wir machen keine Werbung, sondern wollen objektiv positive wie auch negative Kritik äußern. Das erste Opfer ist:

Hügels Restaurant Dudelsack in der Waldstraße

Es war noch Juli, so konnten wir draußen auf der Waldstraße Platz nehmen. Die paar Autos, die vorbeifuhren, störten kaum. Der aufmerksame Service überreichte uns übersichtliche Speisekarten. Viele Feinschmecker behaupten, der Aufbau einer Speisekarte sage bereits viel über die Qualität des Essens. Jedenfalls konnten wir uns zusagende Vor- und Hauptspeisen finden. Die Weinkarte überraschte uns. Selten fanden wir so interessant zusammengestellte Weine. Es sind die herausragenden badischen Weingüter, wie Heger, Salwey, Robert Weil, Männle oder Seeger dabei. Weiter gab es eine beeindruckende Auswahl aus dem Burgund und die übliche Auswahl von Bordeaux. Der offene angebotene Wein ist auf gleichem Niveau zu akzeptablem Preis. Der offene Weißwein wurde sogar im Mini-Weinkühler serviert.

Ab dem **7.10.2009** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter www.ka-news.de/buergerhefte als PDF abrufen.

Als Gruß aus der Küche wurde auf dem schön dekorierten Tisch eine kleine Scheibe Fleischpastete mit Garnitur serviert. Sie hätte etwas herzhafter gewürzt sein können, um den Appetit anzuregen. Nach angemessener Zeit kamen die vier bestellten Vorspeisen. Die Froschschenkel in Rieslingsoße waren perfekt gegart, aber guter Riesling, zumal von den oben genannten Weingütern, ist teuer, er hätte reichlicher an der Soße sein können. Der Rukolasalat mit Walnüssen, Parmesan und Trüffelöl war für unsere Biologin. Sie fand kein



falsches Blatt und war mit Frische und dem Trüffelduft sehr einverstanden. Die gebratene panierte Stopfleberscheibe stopfte mich mit Genuss. Der gemischte Salatteller war an diesem Sonntag Abend schwer in überzeugender Frische zu realisieren.

Die Hauptspeisen konnten alle überzeugen. Kalbsbäckchen, wie man sie sich wünscht, kräftiges Fleisch mit einer leichten Knorpelstruktur im Hintergrund, ergänzt durch eine aromatische rotweinbetonte Fleischsoße, bei der man schmeckt, dass sie fachgerecht aus Knochen gekocht ist. Das Lammragout mit Papardelle hatte eine kräftige Soße, das Fleisch mit wenig Fett und sanftem Geschmack. Die Papardelle hätten ein paar Sekunden länger gekocht sein können.

Das Nudelrisotto mit grünem Spargel begleitete eine schwere würzige Soße mit Käsenote. Die Matjes mit Kartoffelpuffer sind ein Gericht für Liebhaber der einfachen





Küche. Die Kartoffeln waren frisch gerieben, reichlich Kräuter daran und in neutralem Öl perfekt gebraten. Die leichte mit Sauerrahm verrührte Majonaise begleitete die Matjes harmonisch. Dazu passte das schön gezapfte Fürstenberg Pilsner.

Schon gut gesättigt rundeten wir uns und unser Essen noch ab und teilten uns zum Schluss einen Apfelgratin mit Früchten und Vanilleeis.

Das Ambiente des Dudelsacks hat eine gemütliche Atmosphäre, sozusagen Karlsruher Boheme, gut beleuchtet, gepflegte Tischkultur. Die Küche ist deutlich gehoben Badisch mit französischem und italienischem Einschlag. Wir zahlten inklusive Getränke für vier Personen € 170. Übereinstimmend fanden wir Preis und Leistung angemessen. Es war ein schönes gemeinsames Sommerabendessen.

Gastritius



Hofdrogerie Carl Roth

Seit 2005 ist bekannt, dass die ehemalige Drogerie Roth in der Herrenstraße zum Abriss ansteht. Der Bürgerverein Stadtmitte hat sich seit dieser Zeit für den Erhalt des Gebäudes eingesetzt.

Für die Karlsruher Bevölkerung ist das Gebäude mit der traditionsreichen Hofdrogerie Carl Roth verbunden. Die Firmengeschichte und die Baugeschichte sind zwei wesentliche Merkmale, die für den Erhalt dieses Gebäudes sprechen. 1879 wurde die Firma Carl Roth in der Lange Str. 161 gegründet als Material-Colonial- und Farbwarengeschäft. 1883 erwirbt Carl Roth das Gebäude Herrenstraße 26, ein Anfang des neunzehnten Jahrhunderts errichtetes Bürgerhaus mit Ladengeschäft. 1888 kommt eine Abteilung für Mal- und Zeichentensilien und eine Papier- und Schreibwarenab-

Kompetente Beratung, eigene Produktion und beste Qualität.

Glaserei Sand & Co. GmbH
Blotterstraße 11
76227 Karlsruhe-Durlach
Telefon (0721) 41 4 69

Klare Sache!

Fenster • Haustüren • Glasbau • Fenster- und Glasreparaturen • Denkmalpflege

Große Wohnung im Bereich Innenstadt gesucht !

Langjähriges Mitglied des Bürgervereins Stadtmitte, Bankkaufmann mit einwandfreien wirtschaftlichen Verhältnissen, sucht in der Innenstadt oder im Bereich der Innenstadt eine

4-5-Zimmer-Wohnung

möglichst mit Balkon oder Terrasse. Eine Garage sollte in der Nähe sein.

Es wird ein langfristiges und sicheres Mietverhältnis geboten. Auch Mietkauf oder Rentenbasis vorstellbar.

Bitte keine Makleranrufe, ich freue mich auf Angebote von Privat.

☎ (0721) 9211 911

Reparaturen & Verkauf von TV, LCD und Plasma alle Geräte

EURONICS
best of electronics!
über 11.000 x in Europa

Seniorenfreundlicher Service

SAUTER & GUT
Mathystr. 13 • 76133 Karlsruhe • Tel. 0721 376037

NEU in Karlsruhe: Schwarzwälder KUCKUCKUHREN und Wetterhäuschen

Wir führen auch Badische & Karlsruher Souvenirs

Druckerei Berenz
76133 Karlsruhe, Waldstr. 8 , 0721 / 20724



teilung hinzu. 1891 wird sie Großherzoglicher Hoflieferant. 1899 wird der erste Versandkatalog herausgegeben. 1809 wurde das Nachbarhaus Herrenstraße 28 erworben. Der Umbau der beiden Fassaden im Jahr 1908 von Curjel & Moser zu der markanten jugendstilähnlichen Fassade erzeugte ein einzigartiges Gebäude, das bis heute in dieser historischen Form erhalten ist. Im 1. Weltkrieg ist Firma Roth Ausrüster der Armee für Verbandsmaterial und Benzol. 1926 kommen eine Kaffeerösterei, 1927 ein Fotolabor und 1928 eine Chemikalienabteilung hinzu. Die Firma hält sich gut über den 2. Weltkrieg und die Nachkriegszeit. 1969 geht die Drogerie in die Firma IDRO über und 1973 wird sie die erste DM-Filiale.



Wir Innenstädter konnten verfolgen, wie die inhabergeführten Fachgeschäfte immer weniger wurden und von den Kettenläden in der City verdrängt wurden. Da war die DM-Filiale in diesem Gebäude ein willkommener Ersatz, weil DM durch seine Firmenphilosophie einen positiven Stellenwert im Bewusstsein der Bevölkerung hat.

Der Eigentümer, die Werner GmbH, scheint jetzt eine Abrissgenehmigung zu erhalten. Es entsteht der Eindruck, dass die GmbH nur zum Zwecke des Nachweises der wirtschaftlichen Unzumutbarkeit laut Denkmalschutzgesetz

gegründet wurde. Wenn dieses Beispiel Schule macht, dann steht ein Großteil der denkmalgeschützten Bauten in Karlsruhe zur Disposition. Dann werden die Eigentümer von denkmalgeschützten Gebäuden, die wenig Rendite bringen, passende Firmenkonstruktionen erfinden, um sich ihrer Verpflichtung zum Erhalt von Baudenkmalern zu entziehen.

Im Denkmalschutzgesetz B-W steht: „§6 Erhaltungspflicht – Eigentümer und Besitzer von Kulturdenkmalen haben diese im Rahmen des Zumutbaren zu erhalten und pfleglich zu behandeln.“ Alleine dieser mager ausformulierte Passus soll ausreichen, einen Eigentümer behaupten zu lassen, der Erhalt des Kulturdenkmals sei nicht zumutbar, weil es keinen oder wenig Gewinn abwirft? Der Gesetzgeber hat dies sicherlich nicht beabsichtigt und den Sinn des § 6 anders gemeint. Was können wir daraus lernen? Der einfache Hauseigentümer muss sich an die Auflagen des Denkmalschutzes halten, andere nicht. Was will der Bürgerverein? Der will die historische Substanz unserer Stadtmitte erhalten. Denkmalgeschützte Gebäude müssen gut genutzt, müssen gelebte Baukultur sein. (Foto und historische Angaben aus: 125 Jahre Carl Roth 2004)

R. A.



Verkehr vor der Hebelschule

Wann wird der erste Unfall passieren?

Zur Hebelschule in der Moltkestraße werden viele Kinder mit dem Auto gebracht und abgeholt. Es gibt, weil kein Platz da ist, keine Vorfahrt, auf der die Kinder sicher ein- und aussteigen können. Polizeilich ist die Situation, daß Schüler von den Eltern mit dem Fahrzeug gebracht werden und dabei mitten auf der Fahrbahn angehalten wird, bekannt. Auch daß da oftmals gefährliche Situationen entstehen ist hinlänglich bekannt und ein Problem





Nummer

1

für Ihre Immobilie

Immo
Center 

WIR SIND DIE NUMMER **1** FÜR IHRE IMMOBILIE.

Nutzen Sie die hervorragenden Vermarktungsmöglichkeiten der  ImmoCenter GmbH, Tochtergesellschaft der Sparkasse Karlsruhe und der LBS.

»Über 300 erfolgreiche Verkäufe im Raum Karlsruhe pro Jahr.«

Wir präsentieren Ihre Immobilie

- in über 60 Filialen der Sparkasse Karlsruhe
- über die Vertriebskräfte aller Sparkassen-Filialen und der LBS Baden-Württemberg
- unseren zahlreichen vorgemerkten Kunden
- im Internet in den größten Immobilien-datenbanken, sowie auf den Seiten von sparkasse.de, lbs.de und selbstverständlich auf unserer eigenen Homepage www.immocenter-ka.de.
- mit auffällig gestalteten Anzeigenofferten in den maßgeblichen Tageszeitungen und Anzeigenblättern

Wir bieten Ihnen

- eine marktgerechte Wertermittlung
- die Erstellung hochwertiger Verkaufsunterlagen
- Objektbesichtigungen mit Interessenten
- Prüfung und Sicherstellung der Finanzierung des Käufers
- Gestaltung des Kaufvertrages
- umfassender Service bis zum Notartermin und Geldeingang



Beate Mummert gepr. Immobilienfachwirtin
... Ihre Immobilienmaklerin vor Ort

 Sparkasse
Karlsruhe


LBS
IMMOBILIEN

 ImmoCenter GmbH · Amalienstraße 28 · 76133 Karlsruhe
Tel. 07 21.1 20 82-0 · Fax 07 21.1 20 82-22 · info@immocenter-ka.de

www.immocenter-ka.de



an allen Schulen. Abhilfe könnten vielleicht bauliche Maßnahmen erbringen. Allerdings ist der Erfolg solcher baulicher Maßnahmen sehr stark von der Akzeptanz durch die Eltern abhängig.

In der Wörthstraße sind beim Haus Sonnensang einige Parkplätze mit eingeschränktem Halteverbot ausgewiesen, um den Eltern ein gefahrloses Angebot zu machen. Auch dies wird nur von einem Teil der Eltern wahrgenommen. Oft sind die Plätze verkehrswidrig zugeparkt.

Dazu kommt noch die Problematik des Radweges vor der Hebelschule. Der ist jetzt gut ausgebaut. Deswegen fahren die Radfahrer mit hoher Geschwindigkeit vorbei. Alles ist sehr unbefriedigend. Insbesondere das geringe Sicherheitsbewusstsein der Eltern ist erschreckend. Wann wird das erste Kind durch einen Verkehrsunfall verletzt?

RA

Da passt der Artikel vom VCD gut dazu:

VCD: Aufs Elterntaxi verzichten – Stattdessen mit den Kindern sicher zu Fuß zur Schule.

Die Schule hat längst angefangen. Vor allem Eltern von Schulanfängern sehen sich damit vor die Frage gestellt, wie ihre Kinder sicher zur Schule gelangen können. Immer mehr schrecken davor zurück, ihre Kinder zu Fuß zur Schule zu schicken und bringen sie deshalb mit dem Auto dorthin. Doch die Statistik zeigt: Das Auto ist bei weitem nicht so sicher, wie viele glauben. Die Hälfte der Kinder, die 2008 auf deutschen Straßen getötet wurden, saß in einem Pkw.

Der Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD) empfiehlt, Kinder nicht im Pkw zur Schule zu fahren, sondern sie zu Fuß, mit dem Rad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin zu schicken. Denn je weniger Pkw auf den Straßen unterwegs sind, desto sicherer wird auch der Schulweg. Und nicht nur das: Die eigenständige Bewältigung des Schulwegs zusammen mit Freunden stärkt die Gesundheit und das Selbst-

bewusstsein der Kinder, ermöglicht ihnen die Knüpfung und Pflege sozialer Kontakte zu gleichaltrigen Freunden und schützt nicht zuletzt durch verringerte CO₂- und Schadstoffemissionen das Klima und die Gesundheit.

„Sich selbständig und sicher im Straßenverkehr zu bewegen, erfordert Übung,“ so Anja Hänel, Verkehrssicherheitsexpertin des VCD.

„Deswegen sollten Eltern ihre Kinder in den ersten Wochen begleiten, möglichst belebte und gut beleuchtete Wege auswählen und gefährliche Stellen durchsprechen.“ Hierzu bietet sich auch das sogenannte Laufbusmodell an: Dabei finden sich mehrere Eltern zusammen, um abwechselnd ihre Kinder so lange zur Schule zu begleiten, bis diese in der Lage sind, den Weg ohne Begleitung durch Erwachsene zu meistern. Weitere Tipps zur Organisation eines Laufbusses und für einen sicheren, gesunden und klimafreundlichen Schulweg bietet der VCD in seiner neuen Broschüre „Schulanfänger – Sicher zur Schule“, die unter www.vcd.org/819.html als pdf heruntergeladen werden kann.

Der VCD ruft zudem Eltern, Lehrer und Schüler dazu auf, sich an der Aktionswoche „Zu Fuß zur Schule“ vom 21. – 25. September zu beteiligen, die der Verkehrsclub gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk durchführt. Ziel der Aktionswoche ist es, möglichst viele Kinder und Jugendliche dazu zu bewegen, zu Fuß, mit dem Rad oder dem Roller zur Schule kommen. Wer mitmachen will, findet wichtige Informationen unter www.zu-fuss-zur-schule.de. Mehr zum Thema Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr gibt es in der „VCD Mobilitätsfibel“, die unter www.vcd.org/mobifibel.html bestellt werden kann.

Möchten Sie eine Anzeige schalten?

Dann rufen Sie uns an unter:

0721 97830 18 oder mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober.de.

Wir beraten Sie gerne.



Partnerschaftsschule



Wieder ein Liebespaar werden ... Eine „Schule“ für Partnerschaft in Karlsruhe

Partnerschule ist eine Vorgehensweise in Eheberatung und Paartherapie, bei der die Vermittlung von Beziehungskompetenzen im Vordergrund steht. Das Verfahren Partnerschule ist eine Kombination aus dem Einzelgespräch mit einem Paar und der Beratung in und mit Gruppen. Maximal nehmen 9 Paare an einer Gruppe teil.

Zentrales Anliegen der Partnerschule ist eine Verbesserung der konkreten Situation des einzelnen Paares. Sie sollen in ihrem augenblicklichen Chaos wieder Wege zueinander finden können! Falls es doch zu einer Trennung oder Scheidung kommt, sollen sie so viel partnerschaftliches Miteinanderumgehen gelernt haben, dass sie mindestens als Eltern gut miteinander zusammenarbeiten können.

Parallel zur Beratung wird eine Kinderbetreuung angeboten. Untersuchungen seit 1990 belegen, dass die Anwesenheit der Kinder für die Gesamtinteraktion in der Familie einen ausgesprochen heilsamen Effekt hat. Auf Grund der Bedeutung, die dieses Verfahren für das Miteinander in Ehe und Familie hat, wurde es im Jahr 2000 als Modellprojekt im Rahmen der Aktion des Bundesfamilienministeriums zur Gewaltprävention gewürdigt.

Es wird eine sehr effektive Kombination von Paar- und Gruppengesprächen mit kreativen Arbeiten (Malen usw...) und mit Körperübungen geben. Die Karlsruher Ehe- Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle hat das Konzept in einer mehrteiligen Fortbildung bei Dr. Sanders, dem Leiter der Ehe-, Familien- und Lebensberatung Hagen und Iserlohn, kennengelernt. Andrea Klaas, die Leiterin der Karlsruher Stelle, möchte gemeinsam mit den beiden kirchlichen Bildungswerken die Partnerschule nun auch in Karlsruhe anbieten: „Wir halten das Konzept auch auf dem Hin-



LBS

Mit LBS-Bausparen
genießen Sie
schon heute Ihre
Altersvorsorge.

LBS-Beratungsstelle
Bezirksleiter Heinz-Jürgen Pohl
Kaiserstraße 158
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 9132616
Fax 0721 9132620

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Sparkassen-Finanzgruppe



tergrund unserer bisherigen eigenen Erfahrungen mit Paargruppen und -seminaren für eine interessante Weiterentwicklung. In der Partnerschule können Paare entdecken, was sie immer noch trägt, sie können ihre Liebessfähigkeit trainieren – und lernen, mit Krisen und Konflikten konstruktiver umzugehen.“

Konkret geplant ist für Karlsruhe bisher ein **„Basisseminar“ im Herbst 2009.**

Termine und Ort: Das Basisseminar beinhaltet zunächst einmal ein (oder mehrere) Vorgespräch(e) mit jedem Paar im Oktober. Diese Vorgespräche sind Voraussetzung für die Teilnahme an der gemeinsamen Auftaktveranstaltung am Mittwoch, dem 11.11.09. Dann finden ein Wochenende (mit Kinderbetreuung) am 21./22.11.09 in der Gustav-Jakob-Hütte (Linkenheimer Allee 10, 76131 Karlsruhe) und weitere Paarabende am 25.11., 2.12., und 16.12. von 19-22 Uhr im katholischen Bildungswerk, Ständehausstrasse. 4 statt. Ein Unkostenbeitrag wird erhoben. Vorherige Anmeldung erforderlich.

Geleitet wird das Basisseminar von den Ehe-, Familien- und Lebensberatern Andrea Klaas und Ulrich Beer-Bercher. 2010 wird sich ein „Genusseminar“ anschließen. Es umfasst 9 Abende und wird von der Diplom-Psychologin und Eheberaterin Petra Peitgen-Hoffmann und einem männlichen Eheberater geleitet. Beide Seminare können nur zusammen gebucht werden.

Weitere Informationen und Termine für Vorgespräche erhalten Sie bei der Ehe- Familien und Partnerschaftsberatung e.V., Nelkenstrasse 17, 76135 Karlsruhe, Tel.: 0721 842288, info@eheberatung-karlsruhe.de www.eheberatung-karlsruhe.de.

*Ulrich Beer-Bercher
Andrea Klaas*



Tempo-30-Zonen sind nicht überall möglich

Das Presse- und Informationsamt Karlsruhe teilt den Bürgervereinen in einem Rundschreiben mit, dass der Wunsch nach Tempo-30-Zonen nicht überall verwirklicht werden kann, wo die Bürgervereine dies wünschen. Der Bürgerverein Stadtmittelpunkt hat bei mehreren Gelegenheiten in der Öffentlichkeit eine weiträumige Tempo-30-Zone in der Innenstadt gefordert. Dies ist wohl eine Antwort auch auf unsere Anfragen. Wir möchten hier den Text im Wortlaut veröffentlichen, obwohl wir nicht der Auffassung der Stadt Karlsruhe folgen. Vielmehr meinen wir, was in anderen Städten möglich ist, kann in Karlsruhe nicht rechtswidrig sein.

R.A.

Gesetzliche Vorgaben zur Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen

Für Wohnbezirke wünschen sich Bürgerinnen und Bürger immer wieder Tempo-30-Zonen, um so Autofahrer zum langsameren Fahren zu bringen. Nicht in allen Fällen ist die Einrichtung einer 30er-Zone jedoch möglich, informiert das Amt für Bürgerservice und Sicherheit (BuS). Die Dienststelle weist darauf hin, dass die Straßenverkehrsordnung (StVO) die Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen von bestimmten Bedingungen abhängig macht.

Tempo-30-Zonen sind insbesondere für Wohngebiete gedacht und für Straßen, die von vielen Fußgängern und Radfahrern genutzt werden. Tempo 30 ist nicht möglich auf Straßen für den überörtlichen Durchgangsverkehr, auch nicht auf Vorfahrtsstraßen. In Gewerbe- oder Industriegebieten kommen sie daher grundsätzlich nicht in Betracht. Die einschlägigen Vorschriften besagen auch,



dass Tempo-30-Zonen in ihrer Ausdehnung überschaubar und für den Autofahrer nachvollziehbar sein müssen.

Um sie von Bereichen mit der allgemein geltenden Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometer innerorts eindeutig abzugrenzen, sind Anfang und Ende der 30er-Zonen entsprechend gekennzeichnet. Die Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer gilt dann auf allen Straßen des Gebiets, weshalb innerhalb der Zone laut StVO auf das Tempolimit nicht nochmals hingewiesen werden muss. Der Ausbau der Straße muss einerseits für Autofahrer ein „Zonenbewusstsein“ schaffen, andererseits ausreichend Platz für Buslinienverkehr, Feuerwehr, Rettungsdienste und Polizei berücksichtigen. Die Straßenverkehrsbehörden müssen außerdem beachten, dass von baulichen Maßnahmen für eine Tempo-30-Zone - etwa Fahrbahneinengungen durch Sperrflächen - keine Gefahr ausgeht oder gar zusätzliche Lärmbelästigung für die Anwohner entsteht, etwa durch plötzliches Abbremsen und erneutes Gasgeben. Entbehrlich sind Mittelmarkierungen, Fahrstreifenbegrenzungen und benutzungspflichtige Radwege. Bei Einbahnstraßen kann es Radfahrern durch Beschilderung erlaubt sein, diese im Zweirichtungsverkehr zu benutzen.

In Tempo-30-Zonen gilt die Grundregel „rechts vor links“. Hiervon darf ausnahmsweise abgewichen werden, wenn die Verkehrssicherheit wegen der Gestaltung einer Kreuzung oder Einmündung oder der Buslinienverkehr es erfordern. Ampeln sind nicht zulässig. Eine Ausnahme sehen die Richtlinien hier für Ampeln vor, die vor dem 1. November 2000 zum Schutz für Fußgänger eingerichtet worden sind.

Presse- und Informationsamt Karlsruhe



blattmann

inhaber: thomas arnold

Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

- Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
 • Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
 • Fertigparkett und Laminat • Gardinen- und Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
 • Näh- und Dekorationsservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832



AKD * Ambulanter Kranken-

pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist
Schwester Gaby Kempf-Bruttel

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73
 76137 Karlsruhe
 Tel. 0721-981660
 Fax 0721-9816666

akdpflagedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



Umweltzone – Unsinnig und wirkungslos

Seit Jahresbeginn wurde unsere Innenstadt zur Umweltzone erklärt. Es wurde im Vorfeld und bei Einführung viel darüber geschrieben – an dieser Stelle kann für die durchaus gute Informationspolitik der Stadt (Tageszeitung und Internet) keine Kritik geübt werden. Nach gut 9 Monaten kann das erste Resümee gezogen werden.

Vielleicht vorab noch einige erklärende Worte. In vielen Gesprächen mit Bürgern und unseren Mitgliedern wird der Unmut über dieses Thema immer zunächst der Stadtverwaltung zugesprochen. Die Stadt Karlsruhe hatte – zu der Einführung der Umweltzone – zunächst keine Entscheidung getroffen. Vielmehr handelt es sich um eine Richtlinie der EU bereits aus dem Jahr 1999. Städte, die bestimmte Grenzwerte an Feinstaubbelastung überschreiten, werden zwangsläufig dazu aufgefordert, Maßnahmen zu ergreifen. So entstanden im Jahre 2008 die ersten Umweltzonen in Deutschland – in Karlsruhe seit Anfang 2009.

Fahrzeuge mit Benzinmotor ohne geregelten Katalysator und ältere Dieselfahrzeuge, die nicht mindestens die Euro 2-Norm erfüllen, können nicht mehr in die Innenstadt fahren. Völlig umstritten ist diese Maßnahme für die Autofahrer, die wieder einmal zur Melkuh der Nation werden. Zunächst kommt die Feinstaubbelastung nicht nur durch die Abgase, sondern auch durch den Abrieb von Bremsen und Reifen von Fahrzeugen. Der weitaus größte Teil entsteht zudem durch die Industrie und auch durch die Heizanlagen von allen Gebäuden.

Die Einführung von Umweltzonen hat nach einer aktuellen Studie des ADAC zu keiner nennenswerten Verbesserung der Luftqualität

geführt. Dabei wurden Schadstoffbelastungen vor und nach der Einführung untersucht, analysiert wurden die Werte unter anderem von den Städten Ludwigshafen und Karlsruhe. Die Ergebnisse bestätigten, dass Umweltzonen zur Bekämpfung der Feinstaub- und Stickoxidbelastung wirkungslos sind.

Interessant in diesem Zusammenhang für Karlsruhe war der politische Wille zum Bau eines Kohlekraftwerkes im Rheinhafen. Modernste Technik mit wirkungsvollsten Filtersystemen wird dies (ausgerechnet da wir fast immer Westwind haben) sicherlich nicht zur Verbesserung der Luftqualität beitragen. Pressemeldungen zum Trotz wird Karlsruhe sicherlich nicht dadurch zum Luftkurort werden ...

Die Kosten allein für die roten, gelben und grünen Plaketten werden bundesweit auf rund 79 Millionen Euro beziffert (Quelle: Welt), in Mannheim belastete allein das Aufstellen der 120 Umweltzonenschilder den städtischen Haushalt mit etwa 200.000 Euro (Quelle: Welt).

Dieser ganze irrsinnige Aufwand wurde letztendlich betrieben, um einige (wenige) Fahrzeuge aus dem Stadtgebiet auszusperrten. Es gibt Autofahrer, die sich vielleicht kein neues Fahrzeug leisten können oder wollen – oder





Patrick Waltner

– Professional Hair –

Der Erlebnis-Friseur feierte sein 1-jähriges Bestehen

Seit September letzten Jahres ist die Karlsruher Friseurlandschaft durch ein besonderes Salonkonzept bereichert worden: Patrick Waltner – Professional Hair – in der Oststadt öffnete seine Pforten und bietet seitdem seinen Kunden, in einem außergewöhnlichen Ambiente eine individuelle Betreuung sowie hochwertige Produkte von Paul Mitchell.

Das einjährige Bestehen des Salons nahmen Inhaber Patrick Waltner und seine Mitarbeiterin Diana Huber zum Anlass, am 5. September 2009 eine kleine Jubiläumsfeier zu geben. Neben dem Buffet und einem Glas Sekt gab es für jeden Kunden als Dankeschön ein kleines Präsent. „Wir sind sehr glücklich darüber, wie schnell unsere Kunden uns und unseren Salon angenommen haben“, so Waltner. „Die positive Resonanz ist für uns die beste Bestätigung, unserem Anspruch an



die eigenen Leistungen und Produkte konsequent treu zu bleiben.“ In ruhiger Lage in der Nähe vom Gottesauerplatz besticht der Erlebnis-Friseur durch professionelle Behandlung und vor allem durch die eingehende Beratung bei gleichzeitig hohem Wohlfühlfaktor. „Wir wollen die Persönlichkeit und Ausstrahlung unserer Kunden hervorheben.“

Moderne und professionelle Haarschnitte und Dienstleistungen zu fairen Preisen sind seine Stärke. Waltner hat unter anderem für Hugo Boss und Strenesse auf Modenschauen europaweit als Topstylist gearbeitet. Er und Diana Huber nehmen regelmäßig an Workshops der Firma Paul Mitchell teil, deren natürliche Produkte ausschließlich verwendet werden. Zudem wird bei Patrick Waltner – Professional Hair – bewusst nicht nur auf eine junge Zielgruppe gesetzt – hier sind alle Generationen herzlich willkommen – und können auch problemlos in der Nähe kostenfrei parken.

Patrick Waltner – Professional Hair, Veilchenstraße 27, Karlsruhe. Geöffnet: Di und Mi 9-18 Uhr, Do und Fr 9-19 Uhr, Sa 9-13 Uhr oder nach Vereinbarung. Terminvereinbarungen und Infos unter (0721) 615582 oder www.patrick-waltner.de.

WIR SAGEN DANKE

- 1 Jahr Patrick Waltner -



5 €
Gutschein
(gültig bis 15.11.2009)

PATRICK WALTNER
PROFESSIONAL HAIR

Exklusiv bei uns
PAUL MITCHELL

EIN ERLEBNIS FÜR SIE UND IHR HAAR

Veilchenstraße 27 76131 Karlsruhe Telefon 0721 – 615582
www.Patrick-Waltner.de

Öffnungszeiten: Di + Mi von 9 - 18 Uhr, Do + Fr von 9 - 19 Uhr,
Samstag von 9 - 13 Uhr oder nach Vereinbarung (kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Tür)
(Gutschein ist nicht übertragbar und gilt nur auf unsere Dienstleistungen)



ihr gut erhaltenes Auto einfach weiter fahren wollen. Ältere Fahrzeuge wurden ohnehin schon seit Jahren durch erhöhte Steuersätze bestraft. Es gibt solche Fahrzeuge nur noch in kleinen Stückzahlen und deren Bestand wurde durch die kürzlich abgelaufene Abwrackprämie weiter dezimiert. Für die älteren Fahrzeuge im städtischen Dienst gilt natürlich keine Plakettenregelung.

Teilen Sie uns doch auch Ihre Meinung zu diesem Thema mit unter zukunft-in-karlsruhe@web.de.

JZ



Neues aus der südlichen Waldstraße

In der Südlichen Waldstraße gab es in den letzten Monaten positive Veränderungen. „ligne roset“ mit ihrem Möbelangebot kam



von der Amalienstraße, wir haben jetzt eine Trauring-Galerie und Senter's Schmuck hat den Laden von Peter Nitzschke übernommen. Neu ist „Schöngeist“ und „TIM“ (Textiles- Interieur-Malerei). Vor

einiger Zeit konnten wir „STINA-Moden“ und „mode&lieblingsdinge“ begrüßen. Die gelben Sonnen-Fächer-Fliesen, Beginn der Markierung aller Fächerstraßen, hat uns erreicht. Es ist noch Platz für über hundert Fliesen (aber nicht mehr lange). Interesse? www.sonnenfaecher.de + Majolika

B.B.



Kombilösung

Wir drucken diesen Artikel wegen des aktuellen Interesses ab. Wir weisen darauf hin, dass dieser nicht unbedingt die Meinung des Bürgervereins wiedergibt.

Die Karlsruher Bürgerinnen und Bürger sollen noch einmal über die U-Strab entscheiden können - 20 000 Unterschriften für ein Bürgerbegehren nötig

Karlsruhe in der Wirtschaftskrise. Der letzte Haushalt im Frühjahr wurde nur mit Sparauflagen des Regierungspräsidiums genehmigt. Im Herbst soll es losgehen, Kindergärten, Bibliotheken, Schwimmbäder und weitere öffentliche Einrichtungen sollen teurer werden. Gespart werden soll auch an den sogenannten freiwilligen Leistungen. Vereine, Initiativen, Verbände und Selbsthilfegruppen werden weniger Fördergelder erhalten. Der Ausbau von Kindertagesstätten, Jugend- und Kulturzentren, Radwegen, die Sanierung von Schulen sowie Altenheimen wird ins Stocken kommen.

Es wird gespart! Und trotzdem soll nun die Kombilösung mit dem Prestigeprojekt U-Strab (Straßenbahntunnel unter der Kaiserstraße) verwirklicht werden. Obwohl die Finanzierung des Eigenanteils völlig unklar ist, halten die Stadt und die Mehrheit des Karlsruher Gemeinderates stur an diesem Projekt fest.

Aber können wir uns das in diesen Zeiten überhaupt leisten? Wir, das Bündnis www.stoppt-das-millionengrab.de halten es in dieser finanziellen Situation für unverantwortlich und wollen mit einem Bürgerbegehren erreichen, dass sich die KarlsruherInnen noch einmal entscheiden können.

Seit dem Bürgerentscheid für die Kombilösung im Jahr 2002 haben sich die Karlsruher Stadtfinanzen entscheidend geändert.

Der Anteil, den die Stadt selbst tragen muss, hat sich mehr als verdoppelt, nämlich von 79,5 Mio. Euro auf derzeit ca. 170 Mio. Euro. Die Er-



fahrung zeigt, dass die Kosten auch noch weiter ansteigen werden. Zudem ist die Förderung von Bund und Land nicht voll abgesichert. Das Land beispielsweise will nur „unabdingbare“ Mehrkosten mittragen.

Und wie will die Stadt ihren Eigenanteil finanzieren? Ist „Pump“ ein durchgängiges Finanzierungskonzept? Kredite sollen über die KASIG GmbH (100% städtische Tochter) aufgenommen werden. Das führt zu enormen Zinsbelastungen und die Stadt, genauer gesagt die KarlsruherInnen, haften für Defizite und Zinszahlungen der KASIG. Oben drauf kommen dann noch die Unterhaltskosten für den Tunnel. Das würde bedeuten, dass auch Straßenbahnfahrkarten teurer werden. Was wird dann mit dem Ausbau des Schienennetzes z. B. in Neubaugebiete wie Knielingen und Neureut?

Eine Pressemeldung der vergangenen Tage war, dass die Schulden der Städte und Gemeinden in diesem Jahr drastisch angestiegen sind, weil viele Steuereinnahmen weg brechen. Außerdem wird sich im Herbst die Wirtschaftskrise erst richtig bemerkbar machen – auch auf Bundes- und Landesebene, die auch schon hoch verschuldet sind. Kaum fassbar, dass die Stadt Karlsruhe in einer solch unsicheren Lage das Risiko eines fast 600 Millionen-Projekts eingehen will.

Gibt es auch Vorteile? Der Vorteil wurde in einem Standardisierten Verfahren (Standi)

ausgerechnet und ist äußerst gering. Das steht in keinem Verhältnis zu den Kosten, die die Stadt, letztlich die Karlsruherinnen und Karlsruher über Steuern, höhere Gebühren und Fahrpreise zahlen werden.

Als im August die Kaiserstraße wegen der Gleisumbauten gesperrt war, haben viele Passanten eine Ahnung davon bekommen, was mit 10 Jahren Baustelle U-Strab da auf sie zu kommt. Viele Einzelhändler standen in ihren leeren Geschäften. Abends waren kaum noch Menschen in der Kaiserstraße.

Der Karlsruher Einzelhandel ist schon durch die Konjunkturflaute geschwächt. Die lange Bauzeit der U-Strab wird diese Situation noch verschärfen. Ob und wie die Stadt ihrem Handel unter die Arme greifen will, dazu sind bis jetzt leider keine Konzepte veröffentlicht worden. Viele Einzelhändler in Karlsruhe unterstützen deshalb das Bündnis, mit einem Bürgerbegehren den KarlsruherInnen die Möglichkeit zu geben, jetzt, in einer ganz neuen Lage gegenüber 2002, noch einmal über die U-Strab zu entscheiden.

Vielen, die für ein Bürgerbegehren unterschreiben, wird immer klarer, was es heißt, im Tunnel durch die Kaiserstraße fahren zu müssen. Mal aussteigen, in zwei Geschäften was zu kaufen, dann rein in die nächste Straßenbahn – das wird eine Tortur mit Einkaufstüten, Kinderwagen usw. in den Tunnel, aus dem Tunnel rauf. Für Senioren und behinderte Menschen sind das schwer überwindbare Barrieren. Und natürlich der Baulärm, die hunderte LKW, die den Erdaushub wegbringen, die Baulöcher an den U-Strab-Haltestellen.

All das 10 Jahre lang und mehr. Es gefährdet nicht nur die historische Rolle der Kaiserstraße als Karlsruher Einkaufsmeile bis ins Mark.

Bündnis gegen das Millionengrab

<p>NICHT ! NUR</p>	<p>rolladen strecker rollade strecker rollade strecker rolladen strecker rolladen strecker</p> 	<p>sondern auch</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Rolläden • alle Jalousien • alle Markisen • Lamellenvorhänge • Rolltore • alle Fenster • Elektroantriebe • Sicherheitstechnik • Steuerungstechnik • Reparaturen 	<p>über 45 Jahre</p> <p>76133 Karlsruhe Leopoldstraße 31 Tel. 0721/ 23179 Fax 0721/21377 info@rolladen-strecker.de</p>
		<p>1A Referenzen</p>	



Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Karlsruhe, den Unterschrift